

ten. Bislang dämpfte der gute Arbeitsmarkt die Folgen, so Jean-Claude Simonet vom kantonalen Sozialamt. *cf*
 Bericht Seite 3



Knapp 1400 Ausgesteuerte zählte der Kanton Freiburg letztes Jahr – von jedem Zweiten fehlte danach jede Spur.

Bild Charles Ellen

Freiburger Hoteliers reiben sich die Hände

FREIBURG Die Zahl der Übernachtungen im Kanton Freiburg hat im Jahr 2011 um gegen sieben Prozent zugenommen. Und auch die ersten beiden Monate 2012 waren für die Hoteliers ein Erfolg. Damit ist Freiburg punkto Wachstum die Nummer eins unter den Ferienregionen. Dies erfuhren die Hoteliers an ihrer gestrigen Generalversammlung in der Stadt Freiburg. *fca*
 Bericht Seite 2

Selects-Studie zeigt Wählerpräferenzen auf

Die Selects-Studie analysiert, in welchen Bereichen Wählerinnen und Wähler den Parteien Kernkompetenzen zuschreiben.

BERN Die Wählerschaft verbindet einzelne Parteien mit bestimmten politischen Themen. Der SP wurde laut Selects-Studie die Themenführerschaft bei der Sozialpolitik zugebilligt, der SVP bei Einwanderung

und Europapolitik. In der Migrationspolitik traut indes ein knapper Drittel der Wählerschaft auch der SP Kompetenz zu. In der Europapolitik erachten starke Minderheiten auch die SP und die FDP als wichtige Akteure. In der Sozialpolitik wird auch der CVP eine – beschränkte – Lösungskompetenz eingeräumt. In der Steuerpolitik können SP und FDP punkten. *sda*
 Bericht Seite 15

Französische Sozialisten vor der Machtübergabe

Die Vorbereitungen zur Bildung einer neuen Regierung in Frankreich sind am Laufen. In einer Woche ist die Machtübergabe.

PARIS Der Fahrplan für die Machtübergabe in Frankreich steht: Der konservative Wahlverlierer Nicolas Sarkozy wird das Präsidentenamt am Dienstag kommender Woche an den Sozialisten François Hollande

übergeben. Der frisch gekürte Präsident traf sich am Montag mit seinen engsten Mitarbeitern, um die Bildung einer Regierung vorzubereiten.

Vermutlich noch am Tag der Machtübergabe will Hollande zu Gesprächen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Berlin reisen und ihr seine Pläne für Europa vorstellen. Konfliktpotenzial ist dabei programmiert. *sc*
 Bericht Seite 17



Überfall

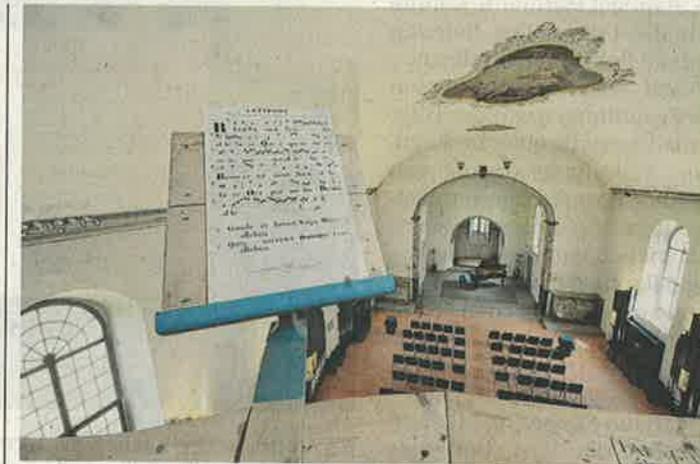
Poststelle wurde ausgeraubt

FLAMATT Gestern Morgen früh hat ein Einzeltäter einen Raubüberfall auf die Poststelle in Flamatt verübt. Die anwesende Angestellte wurde nicht

verletzt. Der Täter konnte mit mehreren 10 000 Franken flüchten, die Polizei sucht Zeugen. *mir/Bild mir*
 Bericht Seite 2

Der Kunstführer für Freiburg und Wallis liegt vor

FREIBURG Gestern hat die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte den letzten Band des neu aufgelegten «Kunstführers durch die Schweiz» vorgestellt. Er ist den zweisprachigen Kantonen Freiburg und Wallis gewidmet. Die einzelnen Gemeinden werden in der ortsüblichen Sprache vorgestellt. Der Führer bietet eine Fülle an Informationen über prominente Bauten, aber auch zu Dorfbildern, Industriebauten und einfachen Wohnhäusern. Einige Orte und Bauten sind in diesem Führer erstmals kunsthistorisch erfasst. *njb*
 Bericht Seite 4



Jubiläum

Das Cantorama hat Geburtstag

JAUN Seit 20 Jahren werden im Cantorama in Jaun Konzerte aufgeführt. Zum Jubiläum findet am Sonntag ein spezielles Konzert statt. Werner Schu-

wey, Mitglied der Musikkommision, hat mit den FN über die Geschichte des Cantoramas gesprochen. *mir/Bild mir*
 Bericht Seite 7

«Quintessenz der Baudenkmäler»

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat ihren mehrbändigen **Kunstführer** überarbeitet und neu aufgelegt. Gestern wurde der letzte Band vorgestellt. Er widmet sich den zweisprachigen Kantonen Freiburg und Wallis.

NICOLE JEGERLEHNER

«Das war eine grosse Aufgabe, gemeistert von unzähligen Personen»: Benno Schubiger präsentierte gestern «mit Dankbarkeit und Stolz» den neuesten Band des «Kunstführers durch die Schweiz». Der Präsident der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) sagte vor den Medien und geladenen Gästen in Freiburg, der Band über die beiden zweisprachigen Kantone bilde den Abschluss der Neuaufgabe des Kunstführers.

Die ortsübliche Sprache

«Unser Kunstführer zeigt die Quintessenz der Schweizerischen Baudenkmäler», sagte Direktorin Nicole Bauermeister. Der Band 4b über Freiburg und Wallis mit seinen 602 Seiten und knapp 500 Illustrationen sei «komplett zweisprachig». Darunter ist laut Medienmitteilung zu verstehen, dass die einzelnen Gemeinden «in der ortsüblichen Sprache» vorgestellt werden.

Im Kanton Freiburg bedeutet das: Murten wird auf Deutsch präsentiert, Bulle auf Französisch. Und auch Freiburg wird ausschliesslich auf Französisch vorgestellt. «Diese Wahl habe nicht ich getroffen», betonte die Freiburger Staatsrätin Isabelle Chassot vor versammeltem Publikum.



Auch die Bernbrücke und das Mooseshaus in der Freiburger Unterstadt werden im neuesten Band des «Kunstführers durch die Schweiz» vorgestellt. Bild: zvg

Zeichen der Zeit: Verdichtetes Bauen als Gefahr

Der erste «Kunstführer durch die Schweiz» erschien 1934. «Damals wurde im Vorwort der Zusammenhalt der Schweiz beschworen», sagt Benno Schubiger, Präsident der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK). In der Auflage von 1940 sei die Bedrohung von aussen zu spüren gewesen. Und im Kunstführer von 1971 sei die Hochkonjunktur thematisiert worden, welche historische Gebäude bedrohte. Heute sei die Substanz der Baudenkmäler nicht mehr gefährdet, sagt Schubiger. «Jedoch sind das verdichtete Bauen, die Energiewende und die Zersiedelung eine Gefahr für unsere Ortsbilder.» *njb*

Seien im ersten Kunstführer 1934 noch 23 Seiten über Freiburg geschrieben worden, umfasse der jetzige Band 393 Freiburger Seiten. «Das zeigt die Entwicklung der Sicht auf den Kanton und auf die Baudenkmäler», sagte Chassot. So würden heute nebst Schlössern und Kirchen auch Industriebauten und Wohnhäuser vorgestellt.

«Das war ein wichtiger Beitrag von unserer Seite», sagt Chassot. Dazu kommen Druckkosten, die über das Budget der Freiburger Denkmalpflege liefen – und ein Beitrag der Loterie Romande.

«Dieser Band bringt unser Wissen auf den neusten Stand», sagte Chassot. «Da werden auch Werke beschrieben, die zuweilen unterschätzt

Der Kanton Freiburg hat einiges an das Zustandekommen der Neuaufgabe beigetragen: So hat Aloys Lauper, stellvertretender Leiter des Amts für Kulturgüter, in unzähligen Arbeitsstunden Beiträge für den Kunstführer verfasst. Auch das Amt für Archäologie, das Museum für Kunst und Geographie und die Übersetzungsdienste waren engagiert.

Der Kunstführer entwickelt sich auch technisch weiter. So kann der Band 4a bereits als E-Book und im PDF-Format heruntergeladen werden; der Band über Freiburg und Wallis steht nächstens im Netz bereit. Die **Druckausgabe** des Kunstführers über Freiburg und Wallis kostet 68 Fr. Als **Download** (PDF oder E-Book) kostet die Gesamtausgabe 28 Fr.; je Kanton 8 Fr. www.gsk.ch.